

Kleine

Chronik

der Gemeinde

Nerbotin Markrode

Kreis Glatz / Schlesien



4.0. Ausgabe

Rainer Welzel, Stockach, 2016

Titelbild: v.l.n.r. Franziska Meyer geb. Kastner,
Maria Hoffmann, August Meyer und Hubert
Hoffmann, aufgenommen in Nerbotin.

Foto: Alice und Heide Hoffmann

Rainer Welzel, »Chronik Nerbotin«
© 2016 der vorliegenden Ausgabe
www.historic-lewin.eu
Alle Rechte vorbehalten
Druck und Bindung: Eigenverlag
ISBN n-nnnnnn-nn-n



Gemeinde Siegel von Nerbotin

gewidmet
den ehemaligen Bewohnern von Nerbotin

Vorwort.

Das kleine Dörfchen Nerbotin, östlich von Lewin gelegen, ist wie auch andere Dörfer des Kirchspiels Lewin vom Aussterben bedroht. Umso wichtiger erscheint es, das Wenige welches überliefert wurde zusammenzufassen um so, auch noch nachfolgenden Generationen einen Einblick zu ermöglichen, wo und wie ihre Groß- und Urgroßeltern gelebt haben.

Leider fand sich nach der Vertreibung aus Nerbotin Niemand, der die Geschehnisse der letzten Tage in der Heimat niedergeschrieben hat. Auch fühlte sich Niemand angesprochen, als der Grafschafter Bote in den 1950'er Jahren die Bevölkerung aufgerufen hat eine Seelenliste und einen Ortsplan ihrer Heimatgemeinden zu erstellen. So war ich für diese kleine Chronik auf die vorhandene Literatur und auf einige Funde im Lewiner Pfarrarchiv angewiesen.

Wenn auch die Bezeichnung Chronik etwas hochtrabend erscheinen mag, so hoffe ich doch mit dieser Arbeit einen kleinen Beitrag geleistet zu haben, um die Erinnerung an die deutsche Bevölkerung in Nerbotin zu bewahren.

Rainer Welzel, Stockach, 2016

Zur 4. Ausgabe.

Eine 4. Ausgabe der Chronik schien angemessen, da Fotos der Familie Amand Hoffmann und Josef Reisner von Frau Glatzel und Herrn Wagner zur Verfügung gestellt wurden.

Danke

Für die Fotografien und Hinweise zu dieser Chronik danke ich Allen die mich dabei unterstützt habe.

Mein besonderer Dank gilt dem Lewiner Pfarrer Jarosław Nitkiewicz, der mir den Zugang zum Pfarrarchiv ermöglicht hat. Ferner haben mitgeholfen, die Geschwistern Alice und Heide Hoffmann, Norbert Hoffmann, Andreas Schmoranz, Gerhard Meyer, Georg Beuchel, Christian Beyer, Maria Tautz, Anneliese Glatzel und Richard Wagner.

INHALT

1	Nerbotin - Markrode - Witów	1
1.1	Der Ortsname Nerbotin.	2
1.2	Beschreibungen aus verschiedenen Epochen	3
1.3	Veränderung von Ortsnamen.	4
2	Aus alter Zeit.....	5
2.1	Hummelurbar vom Jahre 1602	5
2.2	Die Glatzer Steuer-Rolla von 1653	5
2.3	Pfarrschule zu Lewin 1779	6
2.4	Beicht- und Seelenregister 1809	7
2.5	Die Abschaffung des Zehnten 1869	9
2.6	Wahl der Kirchen-Vorsteher und Gemeinde Vertreter 1876.....	17
3	Adressbücher	19
3.1	Adressbuch 1924.....	19
3.2	Einwohnerbuch 1937.....	19
3.3	Adressbuch 1942.....	20
4	Die Gefallenen und Vermissten der Heimatgemeinde Nerbotin	21
5	Die letzte deutsche Bevölkerung	23
5.1	Barton, Wilhelm	23
5.2	Beuchel, Anton.....	24
5.3	Hanisch, Franz	25
5.4	Hoffman, Amand.....	25
5.5	Hoffmann, Franz.....	27
5.6	Hurdalek, Josef.....	29
5.7	Kastner, Josef	31
5.8	Krause, Paul.....	31
5.9	Lux, Franz	31
5.10	Meyer, August.....	32
5.11	Müller, Leo.....	34
5.12	Müller, Josef.....	35
5.13	Müller, August.....	36

5.14	Reisner, Josef	36
5.15	Schmida, Anton	37
5.16	Schmoranz, Franz, Bürgermeister.....	38
5.17	Tautz, Anna.....	39
5.18	Tautz, Franz	39
5.19	Urban, Josef	41
5.20	Wagner, Friedrich.....	41
5.21	Zeidler, Alois.....	42
6	Ortspläne	43
6.1	Ortsplan von Regina Hasler, geb. Beuchel	43
6.2	Ortsplan nach den Meßtischblättern	47
6.3	Ortsplan nach Satelliten-Aufnahme 2014	51
7	Vertriebenen Transporte	55
8	Die ersten Jahre nach der Vertreibung	58

1 Nerbotin - Markrode - Witów

Nerbotin heute Witów, ist ein kleines Dorf mit einer verstreuten Bebauung, es liegt auf den Anhöhen östlichen von Lewin, auf ungefähr 590-610 m und zieht sich bis zum Hummel-Pass. Der Bergbach im Tal ist ein linker Zufluss Wyznika¹. Das Dorf liegt inmitten kleiner Ackerflächen, den größten Teil aber bilden Wiesen und Wälder.

Nerbotin änderte mehrmals, durch die Geschichte hindurch seinen Namen, so 1477 Norbethin, 1560 Neuboczin, 1579 Nerbotin, 1598 Merbolin, 1631 Neuboczyn, Nerbothin, 1937 Markrode, 1945 von Polen zuerst in Nerbocin, und dann später in Witów umbenannt.

Nerbotin ist ein sehr altes Dorf. In der Lehns-Urkunde vom 12 Juni 1477, in der Heinrich der Ältere von Münsterberg die böhmische Herrschaft Hummel (Homol) nebst der gleichnamigen Burg², an Hildebrand von Kaufung zur Belohnung seiner Dienste zu Lehen gab, wird es erstmals urkundlich erwähnt.

Nach Auflösung der Herrschaft Hummel im Jahre 1595 kamen die zugehörigen Ortschaften zunächst in den Besitz der königlichen Kammer. Diese verkaufte 1684 Nerbotin den Besitzern der Herrschaft Rückers. Nach den Schlesischen Kriegen kam Nerbotin zusammen mit der Grafschaft Glatz 1763 mit dem Hubertusbürger Frieden an Preußen. Nach der Neugliederung Preußens gehörte es seit 1815 zur Provinz Schlesien und war 1816–1945 dem Landkreis Glatz eingegliedert. Es bildete eine eigene Landgemeinde und gehörte zum Amtsbezirk Tassau. 1937 erfolgte die Umbenennung in Markrode.

Nerbotin hat sich nie richtig entwickelt. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts bestanden die Bewohner von Nerbotin nur aus wenigen Gärtnern. So zählte man 1574 in Nerbotin 6 Gärtner und auch 1631 waren es nur 5 Gärtner, die 3 Ruten Ackerland bewirtschafteten.

Erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts erhöhte sich die Einwohnerzahl von Nerbotin und blieb dann aber nahezu konstant. Im Jahr 1747 wohnten in Nerbotin 4 Bauern und 14 Gärtner oder Häusler. 1765 waren es schon 5 Bauern, 10 Gärtner und 9 Häusler, davon 11 Hausweber. 1787 gab es 20 Gärtner und Häusler, darunter 16 Leinweber und 2 andere Handwerker. 1793 bestand Nerbotin aus 15 Häusern, in denen 97 Menschen lebten. 1840 standen in Nerbotin 15 Gebäude in denen 15 Baumwollwebstühle standen. Dass zeugt davon, dass die Hausweberei die Haupteinnamequelle der Bevölkerung war. Nach dem Niedergang der Hausweberei, begann das Dorf sich zu entvölkern. Ein Grund war wohl auch die neue Straße³ von Reinerz nach Kudowa, die nun über den Hummel-Pass und nicht mehr wie früher durch das Dorf führte.

1 die ehemals deutsche Bezeichnung ist nicht bekannt

2 auch Landfried genannt

3 Die Straße von Breslau über Glatz nach Wien wurde zwischen 1827 und 1833 ausgebaut.

Im Jahr 1939 zählte man noch 100 Einwohner. Als Folge des Zweiten Weltkriegs fiel Nerbotin 1945 wie fast ganz Schlesien an Polen und wurde zunächst in Nerbocin und später in Witów umbenannt. Die deutsche Bevölkerung wurde vertrieben. Die neuen Bewohner waren zum Teil Heimatvertriebene aus Ostpolen. Nach 1945 entvölkerte sich Nerbotin stetig. Die kleinen Ackerflächen, die unvorteilhafte Lage und die schlechte Verkehrsanbindung verhinderten eine Entwicklung des Dorfes. Nerbotin ist heute ein sterbendes Dorf. 1970 gab es noch 6 Landwirtschaften, gegenwärtig ist davon nur noch eine übriggeblieben.

Quellen: Góry Stołowe, Tom 13, Warschau, 1996 / aus dem polnischen übersetzt; wikipedia

1.1 Der Ortsname Nerbotin.

Wie Nerbotin zu seinem Namen kam, darüber sind sich die Historiker nie einig geworden. An der Deutung des Ortsnamens Nerbotin haben sich gleich drei Heimat- und Geschichtsforscher versucht. Die älteste aus dem Jahre 1881 stammt von dem Glatzer Rechtsanwalt Hasak. Er leitet den Namen Nerbotin aus dem Wort Nabitin = Bienen ab und führt es zurück auf den keltischen Volksstamm der Boien oder Bojer, die, als erste Bewohner der Grafschaft Glatz gelten. Über Nabitin, die Bienen, kommt er vom Honig zur Zubereitung des Honigweins dem Meth und weist darauf hin, daß „das Dörfchen im Volke sich auch des Namens Methin erfreut“.

Ungefähr zehn Jahre später unternimmt der Lewiner Kantor Mader einen neuen Versuch, hinter das Geheimnis des Namens Nerbotin zu gelangen. Er schreibt, daß Nerbotin im Volksmunde niemals „Metin“ geheißen hat, aber zuweilen „Mertin“ genannt wurde. Da Mertin die gebräuchliche Veränderung des Personennamens Martin ist, so vermutet er, daß einst ein Besitzer des zur Herrschaft Hummel gehörigen Vorwerks mit Vor- oder Zunamen Martin = Mertin geheißen hat und nach ihm der Name vom Vorwerk auf die entstehende Ortschaft überging. Da aber „Mertin“ niemals der offizielle Ortsname gewesen ist und in amtlichen Schriftstücken dieser Name niemals gebraucht worden ist, erscheint es ihm fast zweifellos, daß Nerbotin in die Gruppe der slawischen Ortsnamen gehört und mit höchster Wahrscheinlichkeit von dem böhmischen nerobotin, d.h. nicht robotpflichtig abstammt. Obwohl in der Gemeinde kein Urbarium vorhanden ist aus dem die Robotbefreiung der Ortsinsassen hervorgeht, ist er sich sicher, daß diese Annahme auf einer positiven Grundlage beruht.

„Das Geheimnis des Namens Nerbotin“ nennt der Militärpfarrer Franz Albert seine Nachforschungen zum Namen Nerbotin, die er unter der Bezeichnung „Hummelmärchen 1936 in den Glatzer Heimatschriften veröffentlicht und die wohl die umfangreichste Arbeit zu diesem Thema darstellt. Albert führt den Namen Nerbotin im Gegenteil zu seinen Vorgängern auf einen rein deutschen Ursprung zurück. Als erstes widerlegt er die von Mader aufgestellte These, daß die Bewohner Nerbotins „nicht robotpflichtig“ waren anhand eines Urbars der Herrschaft Hummel aus dem Jahre 1602, aus dem hervorgeht, daß die Dorfbewohner gleichwohl Robot zu leisten hatten. Die Ableitung des Ortsnamens von dem böhmischen „nerobotin“ sei somit sehr unwahrscheinlich.

Nach Albert läßt sich der Name Nerbotin auf die germanische Wortbildung der beiden Stämme mar und bot zurückführen. Wobei das erste Stamm Wort „Mar“ aus der verkürzten Form von Mark oder March, entstanden ist und ein Gebiet, das vom Mark (des Reiches) eingeschlossen wird bedeutet. Das Stammwort bot aber geht auf Beunt oder Beunde zurück und bedeutet ein durch grundherrschaftlichen Betrieb geschaffenes Grundeigentum innerhalb einer Gemarkung. Die Bewirtschaftung unterschied sich von der des übrigen Herrenlandes insofern, als sie nicht vom herrschaftlichen Gutshof aus mit dessen Arbeitskräften, sondern von den grundherrlichen Gemeinden oder Bauern in kollektivem Frondienst ausgeführt wurde. Wie gut diese Erklärung zu den für Nerbotin maßgebenden Verhältnissen paßt, habe die ortsgeschichtliche Feststellung erwiesen, daß das Dorf aus einem Vorwerk von Burg Landfried entstanden ist. In ihrer begrifflichen Zusammensetzung, folgert Albert, könnten die genannten Stamm Worte die frühgeschichtlichen Verhältnisse des Dorfes Nerbotin gar nicht treffender charakterisieren, als sie es in Wirklichkeit tun.

Wer von drei genannten Geschichtsschreibern das Geheimnis des Namens Nerbotin auflösen konnte, oder ob alle drei mit ihren Deutungen Unrecht haben, wird wohl für immer im Dunkeln verborgen bleiben.

1.2 Beschreibungen aus verschiedenen Epochen

1789 Nerbotin, zur Herrschaft Rückers gehörig, war vor Zeiten ein Cammergut, wovon gegenwärtig der Freyherr von Stillfried Besitzer ist; hat 20 theils Gärtner- theils Häuserstellen und 94 Einwohner; worunter 1 Bäcker, 16 Leinweber, 1 Garnsammler.

Quelle: F. A. Zimmermann, Beyträge zur Beschreibung von Schlesien Bd. 9, 1789

1845 Nerbotin, Dorf, Regierung und Oberlandesgericht Breslau, (Münsterberg-Glaz'sche Fürstenthums-Landschaft) Glaz, West zu Südwest 3 ¼ Meilen, Post Lewin, Rittergutsbesitzer Pohl; Patrimonial Gericht Friedersdorf, auch criminaliter Justitiar Richter in Lewin. 15 Häuser, 64 kath. Einwohner, Kirche zu Lewin, 15 Baumwollwebstühle.

Quelle: J.G. Knie, Alphabetisch-statistisch-topografische Uebersicht der Dörfer, Flecken, Städte und anderer Orte der Königl. Preuß. Provinz Schlesien, 1845

1932 Nerbotin: erst 1477 Norbethin; 1560 Nerbotin und entstellt Neuboczin; 1598 Merbotin (Viert. 9, 112); 1681 Nerbothin. Kommt nach W. Mader und P. Chlupp von nie-robota = nicht robotpflichtig; das würde einen Personen Namen Nerobota mit Suffix in und Ausfall des Stammvokals (!) voraussetzen. Graebisch vermutet, gestützt auf die Form von 1598 und andere deutsche Namen in dieser tschechischen Umgebung: Landfrid, die Schnelle, jenseits der Grenze: Gießhübel, Frimburg (Friedenburg), Riesenburg, ferner auf die volkstümliche Benennung Mertin und Mertchin, daß der deutsche Personen Name Merbot (Marbod) zugrunde liegt, der auch in der ursprünglichen Form für Martinsberg, Merbetend steckt. Die Endung -in wäre dann entweder der schwache Genitiv oder das slavische Suffix, das auch in mehreren böhmischen derartig gebildeten Orts Namen auftritt.

Quelle: Paul Klemenz, Die Ortsnamen der Grafschaft Glatz, Breslau 1932

1.3 Veränderung von Ortsnamen.

Im Zuge der vom Oberpräsidenten der Provinz Schlesien verfügten Ortsnamenänderungen sind in der Grafschaft Glatz folgende Namen geändert worden:

1. Lt. Verfügung vom 6. 1. 1937 Straußeney in „Straußdörfel“, die hierzu gehörende Kolonie Bukowine in „Tannhübel“;
2. Lt. Verfügung vom 21. 1. 1937 Tscherbeney in „Grenzeck“, das dazu gehörende Jakobowitz in „Wachtgrund“;
3. Lt. Verfügung vom 29. 1. 1937 **Nerbotin in „Markrode“**.
4. Lt. Verfügung vom 26. 2. 1937:
 - a) Hallatsch in „Hallgrund“,
 - b) Poditau in „Neißgrund“,
 - c) Morischau in „Neißtal“,
 - d) Labitsch in „Neißenfels“,
 - e) Koritauin „Kartau“,
 - f) Schlaney in „Schnellau“,
 - g) Löschney in „Talhein (Niederschles.)“,
 - h) Pischkowitz in „Schloßhübel“.

Gleichzeitig ist mit der genannten Verfügung vom Oberpräsidenten der Name der teils zur Gemeinde Karlsberg, teils zur Gemeinde Passendorf gehörigen Kolonie Nauseney in „Kolonie Scharfenberg“ abgeändert worden.

An den Veränderungen ist der Verein für Glatzer Heimatkunde insofern beteiligt, als er auf Ersuchen des Landrats von Glatz gutachtliche Äußerungen abgegeben hat.

Weiter haben in der Grafschaft Glatz folgende Bezirksveränderungen stattgefunden:

1. Mit Wirkung vom 15. 3. 1936 ab wurden die Gemeinden Buchau und Kohlendorf in den Stadtbezirk Neurode eingegliedert.
2. Mit Wirkung vom 1. 4. 1937 wurden eingegliedert die Gemeinden
 - a) Piltsch in die Gemeinde Rengersdorf,
 - b) Ludwigsdörfel in die Gemeinde Reichenau,
 - c) Markgrund in die Gemeinde Königswalde,
 - d) Hermsdorf in den Stadtbezirk Bad Reinerz,
 - e) Walddorf und Hartau in die Gemeinde Rückers.

Quelle: Amts_Blatt_der_Regierung_in_Breslau ?

2 Aus alter Zeit

2.1 Hummelurbar vom Jahre 1602

Die früheste Kunde von der Nerbotiner Bevölkerung stammte noch aus der Zeit vor dem 30jährigen Kriege. In dem Urbar aus dem Jahre 1602⁴, welches Franz Albert in seinem Beitrag über die Herkunft des Namens Nerbotins aufführt, werden folgende Namen genannt:

1. Bauern:

Mathes Grunewaldt;	Mathes Klär;
Merten Heinrich;	Mathes Pabel;
Merten Härden;	Michel Heinrich;
Melcher Hoffmann.	

2. Hüttler:

Greger Scharsch;	Melcher Grunweber.
------------------	--------------------

2.2 Die Glatzer Steuer-Rolla von 1653

Bei einer Bestandsaufnahme von Erich Randt und Horst-Oskar Swientek im Jahre 1937, reichten die Lewiner Kirchenbücher noch bis in das Jahr 1624 zurück. Aber als 1982 Dr. Dieter Pohl die in den heutigen polnischen Pfarreien des Glatzer Landes vorhandenen deutschen Kirchenbücher erneut zu erfassen begann, waren diese ältesten Lewiner Kirchenbücher leider nicht mehr vorhanden.

Damit ist die Glatzer Steuer-Rolla vom Jahre 1653 wohl die früheste noch vorhandene Urkunde zur Bevölkerung von Nerbotin. Sie wurde zur Erfassung der kontributionsfähigen Bevölkerung angelegt und befindet sich heute im Besitz des Landesarchives in Prag. Demnach wohnten 1653 in Nerbotin 8 steuerpflichtige Personen. Diese waren ausschließlich Landwirte. Je nach Größe ihres Besitzes unterschied man 3 Gruppen. Die Bauern waren diejenigen mit dem größten Besitz. Ihnen folgten die Chaluppner und die Gruppe mit dem kleinsten Besitz waren die Gärtner.

Bauern:

Kochinke, Michael - 45 Kreuzer
Grün, Hans - 45 Kreuzer
Heinrich, Hans - 45 Kreuzer
Hoffmann, Georg - 30 Kreuzer

Wüstungen:

Bernatzke'nß.

Chaluppner:

Kubat, Mathias - 39 Kreuzer
Heinrich, Christof - 30 Kreuzer
Heinrich, Andreas - 15 Kreuzer

Gärtner:

Kariger, Georg 15 Kreuzer

⁴ Staats Archiv Breslau Rep. 23 I 16 m; (gem. einer Nachfrage, ist das Urbar nicht mehr vorhanden.)

2.3 Pfarrschule zu Lewin 1779

Aus dem Lewiner Pfarrarchiv stammt ein Aktenbündel in dem sich einige interessante Dokumente über die Lewiner Pfarrschule befinden. Wichtige Hinweise zu den damaligen Bewohnern von Nerbotin finden wir in den erhalten geblieben Fleißtabellen aus dem Schuljahr 1779/1780. Das Schulhalbjahr begann im Frühjahr zu Georgi (24. April) und endete an Martini (11. November), das Winterhalbjahr ging von Martini wieder bis Georgi.

In den Fleißtabellen beurteilte der Lehrer die Fähigkeiten der Kinder beim Lesen, Schreiben, Rechnen und bei der Lehre zum Katechismus. Dabei unterschied er die Leistungen nach gut, mittelmäßig, gering und beständig. Er führte auch Buch darüber, ob die Kinder die Schule wirklich besucht hatten. Dabei fällt auf, dass alle Kinder von Nerbotin die Schule in Lewin besucht haben. Mit Ausnahme von Carl, dem Sohn des Häuslers Joseph Tautz, dieser wurde unter „nicht kommen“ vermerkt.

Die folgende Auflistung nennt die Väter der Schulkinder von Nerbotin, wie sie in dem Dokument vermerkt sind:

Sommerhalbjahr 1779

Elsner,	Carl,	Gärtner
Kuchinke,	Anton,	Gärtner
Müller,	Johann,	Gärtner
Scholz,	Michael,	Gärtner
Simmon,	Michael,	Kretschmer
Tautz,	Joseph,	Häusler
Volkner,	Franz,	Gärtner

Winterhalbjahr 1779/80

Elsner,	Carl,	Gärtner
Kuchinke,	Anton,	Gärtner
Müller,	Johann,	Gärtner
Scholz,	Michael,	Gärtner
Simmon,	Michael,	Kretschmer
Schleicher,	Anton,	Ausgedinger
Volkner,	Franz,	Gärtner

2.4 Beicht- und Seelenregister 1809

Ein weiteres wichtiges Dokument aus dem Lewiner Pfarrarchiv zur frühen Bevölkerung von Nerbotin ist eine Seelenliste aus dem Jahre 1809.

*Beicht und
Seelenregister der eigepfartten
Dorfschaften nebst einer
General Recapilutation
hieren zu Lewin
im Jahre 1809 bis zu Jahr*

Nach dieser Liste gab es in Nerbotin im Jahr 1809 15 Haushalte. Ob die Nummerierung der Haushalte den Hausnummern entsprach, oder ob sie willkürlich gewählt wurde, konnte nicht festgestellt werden.

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 1 | Hauswirth:
Rusmich, Anton, *1764
Vicenzin, Joanna, *1768

Kinder:
Rusmich, Carl, *1801
Rusmich, Joannes, *1804 | 3 | Hauswirth:
Scholz, Michael, *1778
Tauzin, Joanna, *1777

Kinder:
Franz, *1780

Dienstbothe:
Brigitta, das Mündel, *1795 |
| 2 | Hauswirth
Müller, Joseph, *1765

Kinder:
Müller, Franz, *1794
Müller, Anton, *1798
Müller, Joseph, *1803
Müller, Maria, *1790
Müller, Clara, *1796
Müller, Theresia, *1799
Müller, Joanna, *1801
Müller, Thecla, *1805

Auszügler
Schlombs, Ant., *1740
Schöpin, Clara, *1766

Kinder:
Schlombs, Franz , *1795
Schlombs, Joseph, *1803 | 4 | Hauswirth:
Beuchel, Josephs, *1759
Kuchinkin, Ther., *1765

Kinder:
Beuchel, Anton, *1790
Beuchel, Theresia, *1792
Beuchel, Carl, *1796
Beuchel, Joseph, *1800
Beuchel, Clara, *1802
Beuchel, Michael, *1808 |

- 5 **Hauswirth:**
Schleicher, Carl, *1779
Tauzin, Rosalia, *1785
Kinder:
Schleicher, Anton, *1797
Dienstbothen:
Franz, *1792 (Knecht)
Maria, *1790 (Magd)
Hausgenoss:
Elisabeth, *1756
Auszügler:
Wittib. Schleicher, *1756
Kinder:
Barbara, *1799
- 6 **Hauswirth:**
Franz, Ambrosius, *1763
Grossin, Elis., *1769
Kinder:
Franz, Theresia, *1796
Franz, Helena, *1799
Franz, Marjanna, *1808
Hausgenoss:
Catharina, *1756
Auszügler:
Wittib. Vogtner, *1764
Kinder:
Joannes, *1795
- 7 **Hauswirth:**
Tauz, Bernard, *1750
Wilhelmin, Theresia, *1751
Kinder:
Tauz, Joseph, *1783
Tauz, Theres., *1781
Tauz, Barbara, *1794
Tauz, Anton, *1798
- 8 **Hauswirth:**
Elsner, Carl *1747
Tauzin, Joanna *1754
Kinder:
Elsner, Joseph *1781
Elsner, Franz *1785
Elsner, Anton *1790
- 9 **Hauswirth:**
Tauz, Joannes *1762
Hofmanin, Mar. *1769
Kinder:
Tauz, Ignaz *1804
- 10 **Hauswirth:**
Teuber, Anton *vor 1809
Hofmanin, Theresia *vor 1809
Teuber, Clara *vor 1809
- 11 **Hauswirthin:**
Hofmanin, Ludmilla, *1781
Kinder:
Joanna, *1793
- 12 **Hauswirth:**
Tauz, Joseph, *1754
Grundmanin, Rosalia, *1744
Auszügler:
Jung, Franz, *1746
Elsner, Susanna, *1767
- 13 **Hauswirthin:**
Wittib. Hofmanin, *1763
Kinder:
Hofman, Franz, *1787
Hofman, Maria, *1781
- 14 **Hauswirth:**
Exner, Anton, *1759
Hofmanin, Mag., *1757
- 15 **Hauswirthin:**
Wittib. Kuchinkin, *1771
Kinder:
Anton, *1798
Joseph, *1801

2.5 Die Abschaffung des Zehnten 1869

Der Brauch, den zehnten Teil aller Naturalien als Abgabe zu entrichten, ist in der christlichen Kirche seit dem 4. Jahrhundert aufgekommen. Der Zehnt oder Dezem mußte jedes Jahr am 11. November gezahlt werden. Martini galt als Abschluß des bäuerlichen Wirtschaftsjahres.

In Preußen bestanden die Dezemlasten bis zum Jahre 1865. In diesem Jahre erschien das Gesetz „betreffend die Regulierung der Schlesischen Zehntverfassung“.

In vielen Fällen war die Abschaffung des Zehnten mit einer Ablösesumme verbunden, die oft zu starker und langer Verschuldung der Bauern führte,

Die Rentenbanken ermöglichten die Tilgung von Schulden durch Annahme und Ansammlung von Teilbeträgen in Rentenform. Sie stellte die Kapitalien für Ablösungen von Grunddienstbarkeiten zur Verfügung, die sie in Jahresraten von den Verpflichteten wieder zurück erhielten.

Über diesen Vorgang existiert im Kirchenarchiv von Lewin noch ein Dokument, welches für die Gemeinde Nerbotin erstellt wurde.

*Verzeichniß
sämtlicher zur Entrichtung einer kirchlichen
Abgabe verpflichteten Grundstücke
und deren Besitzer
in
Nerbotin.*

1. <i>Lau- fen- de Num- mer</i>	2. <i>Bezeichnung des verpflichteten Grundstücks</i>	3. <i>Num- mer des Hypo- theken Buches¹</i>	4. <i>Namen und Religion des Besitzers</i>	5. <i>Genauere Angabe aller auf dem Pfarr-nexus beruhenden Abgaben, welche auf dem Grundstücke haften, sei es, daß sie an den Pfarrer, oder Glöbner, Küster, Organist, die Kirche, oder eine Kapelle zu entrichten sind, und ohne Unterschied ob sie nur in dem wirklichen Natu- ral-Fruchtdecem, in Körnern, in Geld oder Naturalien bestehen, oder ob sie der Zehnten oder irgend einen an- dem aliquoten Theil des Ertrages des Grundstücks aus- machen.</i>	6. <i>Bestimmte Angabe: wer rücksichtlich der in Colon- ne 5 verzeich- neten Abgaben als Berechtigter anzusehen ist.</i>
1.	Ackerbesit- zung	1	Anton Schwertner katholisch	An Decem 3½ Mäßel Korn 4 Stück Eier An Wettergarben 1 Garbe Korn 1 Garbe Hafer.	der Pfarrer der Rektor Zahlten u. Cantor Koehler zu gleichen Theilen
2.	Ackerbesit- zung	17	Clemens Hoff- mann katholisch	An Decem 3 Mäßel Korn An Wettergarben keine	wie oben wie oben
3.	dito	18	Heinrich Reis- ner katholisch	An Decem ½ Mäßel Korn	wie oben
4.	dito	2	Joseph Müller katholisch	An Decem 2 Metzen - 2½ Mäßel Korn 4 Stück Eier An Wettergarben 1 Garbe Korn 1 Garbe Hafer.	wie oben wie oben
5.	dito	19	August Müller katholisch	An Decem 1½ Mäßel Korn	wie oben
6.	dito	3	Anton Beuchel katholisch	An Decem 3 Metzen Korn 4 Stück Eier An Wettergarben 1 Garbe Korn 1 Garbe Hafer.	wie oben wie oben
7.	dito	21	Joseph Beu- chel katholisch	An Decem 1 Metzen - 1 Mäßel Korn	wie oben
8.	dito	4	Carl Schleicher katholisch	An Decem 2 Mäßel Korn	wie oben

1. <i>Laufen- de Num- mer</i>	2. <i>Bezeichnung des verpflichteten Grundstücks</i>	3. <i>Num- mer des Hypo- theken Buches</i>	4. <i>Namen und Religion des Besitzers</i>	5. <i>Genauere Angabe aller auf dem Pfarr-nexus beruhenden Abgaben, welche auf dem Grundstücke haften, sei es, daß sie an den Pfarrer, oder Glöckner, Küster, Organist, die Kirche, oder eine Kapelle zu entrichten sind, und ohne Unterschied ob sie nur in dem wirklichen Natu- ral-Fruchtdecem, in Körnern, in Geld oder Naturalien bestehen, oder ob sie der Zehnten oder irgend einen an- dern aliquoten Theil des Ertrages des Grundstücks aus- machen.</i>	6. <i>Bestimmte Angabe: wer rücksichtlich der in Colon- ne 5 verzeich- neten Abgaben als Berechtigter anzusehen ist.</i>
9.	Ackerbesitzung	5	Franz Schleicher katholisch	An Decem 3 Metzen Korn 4 Stück Eier An Wettergarben 1 Garbe Korn 1 Garbe Hafer.	der Pfarrer der Rektor Zahlten u. Cantor Koehler zu gleichen Theilen
10.	dito	6	Anton Kastner katholisch	An Decem 3 Metzen Korn 4 Stück Eier An Wettergarben 1 Garbe Korn 1 Garbe Hafer.	wie oben wie oben
11.	dito	7	August Tautz katholisch	An Decem 1 Metzen Korn 4 Stück Eier An Wettergarben 1 Garbe Korn.	wie oben wie oben
13. ²	dito	8	August Stenke katholisch	An Decem 2½ Mäßel Korn 4 Stück Eier An Wettergarben 1 Garbe Hafer.	wie oben wie oben
14.	dito	15	Anton Elsner katholisch	An Decem ½ Mäßel Korn	wie oben
15.	dito	16	Franz Gross katholisch	An Decem 1 Mäßel Korn	wie oben
16.	dito		Isidor Dinter katholisch	An Decem 1 Metzen - 1 Mäßel Korn An Wettergarben 1 Garbe Korn 1 Garbe Hafer.	wie oben wie oben Verte (Unterschrift)

Außer obigen Leistungen bezahlt die Gemeinde

Nerbotin an den Pfarrer:

<i>12 Silbergroschen</i>	<i>Holzgeld</i>
<i>8 Sgr.</i>	<i>Käsegeld</i>
<i>10 Pf.</i>	<i>Schulstückelgeld</i>
<i>20 Sgr</i>	<i>Neujahrgeld.</i>

ferner

<i>5 Sgr. 8 Pf.</i>	<i>Neujahrgeld für den Rektor</i>
	<i>Zahlten u. Cantor Koehler zu gleichen Theilen</i>

Benannte Gelder werden seitens des Ortsgerichts eingezogen und an die Interessenten eingezahlt.

Lewin den 27. November 1865

May Pfarrer

Quelle: Pfarrarchiv Lewin

Im Jahre 1868 erhielt die Gemeinde Nerbotin dann den Vertrag zur Ablösung der Dezemlasten. Er lautete folgendermaßen:

Von der Königlichen General Kommission zur Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse in der Provinz Schlesien wird hiermit bekundet, daß derselben der zwischen der katholischen Pfarrei und Küsterei zu Lewin einerseits und dem Anton Schwerdtner, Hypotheken Nummer I.4. und Genossen zu Nerbotin, Kreis Glatz, andererseits, am 25^{ten} August 1868 errichtete Rezeß zur Bestätigung vorgelegt worden ist.

Es lautet dieser Rezeß nebst den dazugehörigen Genehmigungen

- a) der Königlichen Regierung hier vom 16^{ten} Januar cr .*
- b) des Fürsterzbischöflichen Vikariat und Decanat-Amts der Grafschaft Glatz zu Neurode vom 25. Mai cr.*

folgendermaßen:

Auseinandersetzungs-Rezeß betreffend die Ablösung der auf den Grundstücken zu Nerbotin haftenden Dezem - Abgaben.

Verhandelt

Lewin den 25. „ August 1868.

1. Laufen de No.	2. Namen des Verpflichteten	3. Bezeichnung des Grundstücks	4. Nummer des Hypothe- kenbuchs	5. Jahreswerth der zur Ablösung gekommenen Leistungen			6.						7.			8.			9.	10. Bemerkungen
							Die dafür /: Kolonne 5 :/ der Berechtigten zu ge- während Abfindung wir geleistet:													
							von den Verpflichteten:			von der Rentenbank:										
							für die Pfennig- spitze von:			für eine Rente von:										
Gemeinde Nerbotin				Vol	No	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.			
1.	Anton Schwertner	Gärtnerstelle	I	4				8,6		15	11 ¹ / ₉									
2.	Clemens Hoffmann	Parzellengrundstück	II	23				9		16	8				7					
3.	Heinrich Reisner	dto.		19			1	7	1	5	2 ² / ₉									
4.	Joseph Müller	Gärtnerstelle	I	7			29	0,8		1	5 ⁷ / ₉				29					
5.	August Müller	Häuslerstelle	II	20			4	1,2	3	1	1 ³ / ₉									
6.	Anton Beuchel	Gärtnerstelle	I	13	1		2	0,5			11 ¹ / ₉	1		2						
7.	Joseph Beuchel	Parzellengrundstück	II	22			13	2,7		5				13						
8.	Carl Schleicher	Gärtnerstelle	I	12			5	8,8		16	3 ⁵ / ₉			5						
9.	Franz Schleicher	dto.		11	1		2	0,5			11 ¹ / ₉	1		2						
10.	Anton Kastner	dto. / sammt Parzelle		14			22	10		18	6 ² / ₉			22						
11.	August Tautz	Gärtnerstelle		15			12	11,5		21	3 ⁵ / ₉			12						
12.	August Stenke	Häuslerstelle		1				1,5		2	9 ³ / ₉			8						
		Seite 1			6	3	2,1		10	2,1	7	16	1 ³ / ₉	5	23					

1. Lauf- den No.	2. Namen des Verpflichteten	3. Bezeichnung des Grundstück s	4. Nummer des Hypothek- buches		5.			6.			7.			8.			9.	10. Bemerkungen			
					Jahreswerth der zur Ablösung gekommenen Leistungen			von den Verpflichteten:			von der Rentenbank:			für eine Rente von:					baa oder in Ren- tenbriefen mit:		
					Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.			Rth.	Sgr.	Pf.
13	Anton Exner	Häuserstelle	I	8		1			1												
14	Anton Elsner		II	24		1	7		1	7	1	5									
15	Franz Gross/ früher Wittwe Anna Gross		I	5		3			3		2	6	8								
16	Isidor Dinter	Parzellengrundstück		17		13	2,7			2,7	5				13						
17	Alexander Hoffmann	Häuserstelle		10			7			7	12	11 ⁵ / ₉									
18	Anton Teuber	dto.		9			6			6	11	1 ³ / ₉									
19	Franz Wimmer	dto.		2			3			3	5	6 ⁶ / ₉									
20	Wittwe Clara Bittner ge. Duchatsch und die fünf Geschwister Bittner	dto.		6			3			3	5	6 ⁶ / ₉									
21	Maria verehelichte Süssmuth geborene Beuchel	dto.		16			3			3	5	6 ⁶ / ₉									
22	Ignatz Kaschel	dto.		3			3			3	5	6 ⁶ / ₉									
		Seite 2			20	10,7	7	10,7	5	25	13										

2.6 Wahl der Kirchen-Vorsteher und Gemeinde Vertreter 1876

Die Repräsentanten der katholischen Pfarrgemeinde in Lewin bestanden aus 10 Kirchenvorständen und 30 Gemeindevertretern. Über den Vorgang zu deren Wahl aus dem Jahr 1876, sind die kompletten Wahlunterlagen im Lewiner Kirchenarchiv erhalten geblieben.

Aus den Wahlunterlagen wird hier das Wählerverzeichnis der Gemeinde Nerbotin wiedergegeben. Dies ist ein weiterer Nachweis über die männlichen Bewohner (Frauen waren zur Wahl nicht zugelassen) von Nerbotin zu Ende des 19. Jahrhunderts

Die vollständigen Wahlunterlagen sind zusammengebunden in der Akte:

*Acta
betreffend
die Wahl von 10 Kirchenvorstehern und
30 Gemeindevertretern für die katholische
Pfarrgemeinde
zu
Lewin
Kreis Glatz*

Daraus:

*Wähler Liste
der Gemeinde Nerbotin
zur Wahl der Kirchen-Vorsteher
und Gemeinde Vertreter
der Pfarr-Kirche Lewin*

Die Wahl selbst fand am 17. Juli 1876 in Lewin im Gasthof „Zur Wilhelmshöhe“ von Wilhelm Stephan statt.

Der Feldgärtner Johann Dinter aus Nerbotin, wurde als Kirchenvorsteher gewählt. Die Wahl eines Gemeindevertreters aus Nerbotin hat keiner der Kandidaten geschafft.

Lau- fende No.	Zuname	Vorname	Alter Jahr	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Vermerk der erfolg- ten Stimmabgabe für die				Bemer- kungen
						Kirchen Vorsteher		Gemeinde Vertreter		
						Ordent liche Wahl	Engere Wahl	Ordent liche Wahl	Engere Wahl	Laufende Nr. der
1	Schwerdtner	Eduard	33	Feldgärtner	Nerbotin					640
2	Dinter	Johann	30	dt.	dt.					641
3	Beuchel	Anton	49	dt.	dt.					642
4	Schleicher	Jeremias	30	Häusler, Weber	dt.					643
5	Meier	Franz	26	Feldgärtner	dt.					644
6	Kastner	Anton	43	dt.	dt.					645
7	Tautz	August	54	dt.	dt.					646
8	Stenke	August	47	Stellenbesitz.	dt.					647
9	Exner	Franz	35	Häusler, Zim- mernann	dt.					648
10	Teuber	Anton	65	Häusler, Weber	dt.					649
11	Hoffmann	Alexander	36	dt.	dt.					650
12	Jarosch	Johann	56	dt.	dt.					651
13	Kaschel	Ignatz	57	dt.	dt.					652
14	Scholz	Franz	43	dt.	dt.					653
15	Gros	Franz	41	dt.	dt.					654
16	Dinter	Isidor	43	Stellenbesitz.	dt.					655
17	Hoffmann	Clemens	56	dt.	dt.					656
18	Müller	August	55	Häusler	dt.					657
19	Reisner	Heinrich	41	dt.	dt.					658
20	Schmida	Anton	32	Häusler, Weber	dt.					659
21	Beuchel	Josef	59	Stellenbesitz.	dt.					660
22	Elsner	Anton	63	Häusler, Weber	dt.					661
23	Seipelt	August	53	Inwohner, Weber	dt.					662
24	Pischel	Josef	54	dt.	dt.					663
25	Heina	Anton	34	dt.	dt.					664

Die Richtigkeit Vorstehender
Wähler-Liste Bescheinigt
Nerbotin den 20. May, 1876

Der Gemeinde-Vorsteher
Reisner
(Unterschrift)

3 Adressbücher

3.1 Adressbuch 1924

Adressbuch 1924 S. 185 / 95 Einwohner, Gemeindevorsteher Lux

Barton, Wilhelm	Arbeiter	Müller, Josef	Stellenbesitzer
Beuchel, Friedrich	Gutsbesitzer	Mayer, August	Gutsbesitzer
Hanisch, Franz	Feldgärtner	Reisner, Wilhelm	Stellenbesitzer
Hoffmann, Paul	Stellenbesitzer	Schmoranz Franz	Stellenbesitzer
Hoffmann, Franz	Z i m m e r m a n n	Schmida, Anton	Häusler
Hurdaleck, Josef	Feldgärtner	Tautz, Franz	Feldgärtner
Kastner, Anton	Feldgärtner	Urban, Josef	Häusler
Krause, Paul	Maurer	Wagner, Friedrich	Feldgärtner
Müller, Leo	Gutsbesitzer	Zeidler, August	Häusler
Müller, August	Stellenbesitzer		

3.2 Einwohnerbuch 1937

Einwohnerbuch 1937, Seite 151/ 108 Einwohner Bürgermeister Schmoranz Franz

Barton, Wilhelm	Arbeiter	12	Meyer, Karoline	Auszüglerin	5a
Beuchel, Anton	Bauer	3	Müller, August	Landwirt	17
Beuchel, Friedrich	Auszügler	3a	Müller, Josef	Maurer	10
Hanisch, Franz	Bauer	7	Müller, Leo	Bauer	2
Hoffmann, Amand	Maurer	8	Schmida, Anna	Häuslerin	22
Hoffmann, Franz	Zimmerer	11	Schmoranz, Franz	Bürgermeister	4
Hurdalek, Maria	Landwirtin	1	Tautz, Anna	Auszüglerin	7a
Kastner, Anton	Auszügler	6a	Tautz, Franz	Landwirt	21
Kastner, Josef	Bauer	6	Urban, Josef	Arbeiter	9
Krause, Paul	Maurer	14	Wagner, Friedrich	Landwirt	15
Lux, Franz	Landwirt	16	Zeidler, Alois	Maurer	13
Meyer, August	Bauer	5			

3.3 Adressbuch 1942

Adressbuch 1942 S.165 / Amtsbezirk Tassau
86 Einwohner Stellv. Bürgermeister Franz Schmoranz

Beuchel Anton	Bauer	3	Meyer Karoline	Auszüglerin	5
Beuchel Friedrich	Auszügler	3	Müller Anna		10
Hoffmann Amand	Maurer	8	Müller August	Landwirt	19
Hoffmann Anna	Häuslerin	11	Müller Leo	Bauer	2
Hurdalek Maria	Landwirtin	1	Schmida Anna	Häuslerin	22
Kastner Anton	Bauer	6	Schmoranz Franz	Bürgermeister	4
Kastner Josef	Auszügler	6	Tautz Anna	Auszüglerin	7
Krause Paul	Maurer	15	Tautz Rudolf	Landwirt	21
Lux Franz	Landwirt	17	Wagner Friedrich	Landwirt	16
Meyer August	Bauer	5	Zeidler Alois	Maurer	13

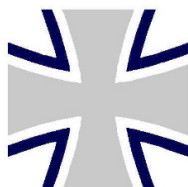
4 Die Gefallenen und Vermissten der Heimatgemeinde Nerbotin



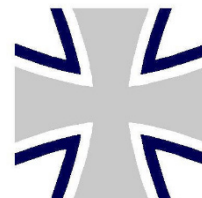
Im I. Weltkrieg 1914 - 1918



Elsner, Anton	13.10.1875	† Glatz, infolge Krankheit, Dez. 1917
Elsner, Ferdinand	27.08.1884	gefallen am 9.8.1914
Klinke, Friedrich	06.12.1886	gefallen am 15.08. 1917
Tschöpe, Titus	08.11.1882	vermißt, seit dem 25. 10.1915
Zeidler, August	14.01.1871	vermißt, seit dem 15. 12.1914



Im II. Weltkrieg 1939 - 1945



Hoffmann, Franz	10.03.1908	gefallen am 22.12.1944
Hoffmann, Hubert	10.08.1915	gefallen am 20.07.1942
Meyer, Ernst	05.05.1913	gefallen am 03.07.1944
Richard Wagner	02.04.1921	vermißt seit Jan. 1945 bei Radom/RU

5 Die letzte deutsche Bevölkerung

Nach der Vertreibung hat sich im Westen Deutschlands der „Verein Zentralstelle Grafschaft Glatz“ gegründet. Der Verein gab 1950 seine erste Ausgabe des »Grafschafter Bote« heraus. Die Herausgeber des monatlich erscheinenden Informations- und Mitteilungsblattes waren damals Alois Bartsch und der Geistliche Rat Georg Goebel.

In ihrem Blatt riefen sie in den 1950er Jahren die vertriebenen Bewohner der Grafschaft dazu auf, von ihren Heimatgemeinden sogenannte Orts- bzw. Seelenlisten zu erstellen. Diese Listen werden heute im Lastenausgleichsarchiv in Bayreuth aufbewahrt.

Leider hat sich für Nerbotin niemand bereitgefunden eine solche Liste zu erstellen. So versuche ich hier anhand der Adressbücher von 1937 und 1942 und mit Hilfe der Lewiner Kirchenbücher die letzten deutschen Bewohner von Nerbotin aufzuzeigen

5.1 Barton, Wilhelm

Haus Nr. 12

Arbeiter Wilhelm B a r t o n geb. 16. Nov. 1886 in Sackisch, † 5. Feb 1939 in Nerbotin
Ehefrau Mathilde geb. Tautz geb. 21.02.1886 in Friedersdorf

Tochter Gertrud geb. 07. Apr. 1920 in Nerbotin
Sohn Alfred geb. 11. Nov. 1921 in Nerbotin
Sohn Joseph geb. 10. Mar. 1924 in Nerbotin

5.2 Beuchel, Anton

Haus Nr. 3

Bauer Anton Beuchel geb. 8. Nov. 1900 in Nerbotin
Ehefrau Maria geb. Welzel geb. 10. Nov. 1906 in Järker

Tochter Regina geb. 04. Sep. 1929 in Nerbotin
Sohn Walter geb. 17. Mai. 1931 in Nerbotin
Sohn Georg geb. 27. Feb. 1933 in Nerbotin
Sohn Helmut geb. 30. Jan. 1935 in Breslau
Tochter Maria geb. 03. Mai. 1936 in Nerbotin

Vater Friedrich Beuchel, Auszügler,
gest. 11. Mar. 1943 in Nerbotin.



Das Ausgedinge neben dem Hof

Foto: Georg Beuchel



Anton und Maria Beuchel

Foto: Georg Beuchel



5.3 Hanisch, Franz⁵

Haus Nr. 7 — *Hummelhof*

Bauer Franz H a n i s c h geb. 19. Nov. 1897 in Tassau
gest. 08. Dez. 1941 in Bernstadt, Krs. Oels

Ehefrau Martha geb. Welzel geb. 28. Nov. 1898 in Lewin

Sohn Josef geb. 20. Jul. 1926 in Nerbotin
Tochter Helena geb. 11. Dez. 1927 in Nerbotin
Tochter Maria geb. 26. Jan. 1931 in Nerbotin
Sohn Gerhard geb. 16. Jan. 1934 in Nerbotin

5.4 Hoffman, Amand

Haus Nr. 8

Maurer Amand H o f f m a n n geb. 31. Jan. 1904 in Nerbotin

Ehefrau Maria geb. Essler geb. 28. Mar. 1902 in Gabersdorf

Tochter Angela geb. 20. Mar. 1926 in Reinerz
Tochter Adelheid geb. 31. Dez. 1927 in Reinerz
Tochter Waltraud geb. 20. Jul. 1931 in Reinerz
Tochter Rosalie geb. 20. Sep. 1933 in Reinerz
Tochter Brigitte geb. 21. Mar. 1935 in Reinerz
Tochter Anneliese geb. 16. Dez. 1937 in Nerbotin
Tochter Regina geb. 7. Aug. 1939 in Nerbotin
Tochter Stefanie geb. 11. Sep. 1940 in Nerbotin
Sohn Georg geb. 15. Feb. 1942 in Nerbotin
Tochter Monika geb. 23. Jun. 1945 in Nerbotin

Familie Hoffmann

v.l.n.r. Eltern Amand und Maria Hoffmann,
Kinder: Rosalie, Waltraud, Brigitte, Angela,
Adelheid
vordere Reihe: Regina, Georg, Monika,
Steffanie und Anneliese.

Foto: A. Glatzel



5 Nach dem Tod von Franz Hanisch ist die Witwe mit ihren Kindern nach Jauernig gezogen.



v.l.n.r. Adelheid, Mutter Maria, Regina, Stefanie und vorn sitzend Georg. Am rechten Bildrand die Geschwister Reisner Maria, Anna und Elisabeth.

Foto: A. Glatzel



in der Mitte Mutter Maria Hoffmann
links Tochter Stefanie, rechts Söhnchen Georg

Foto: A. Glatzel

5.5 Hoffmann, Franz

Haus Nr. 11

Zimmermann Franz H o f f m a n n geb. 3. Mai. 1875 in Nerbotin † 7. Nov. 1940
Ehefrau Anna geb. Meier geb. 20. Aug. 1882 in Nerbotin

Tochter Selma	geb. 11. Jan. 1900 in Nerbotin
Tochter Anna	geb. 23. Mar. 1906 in Nerbotin
Sohn Franz	geb. 10. Mar. 1908 in Nerbotin
Sohn Paul	geb. 28. Feb. 1910 in Nerbotin
Tochter Martha	geb. 01. Apr. 1912 in Nerbotin
Sohn Josef	geb. 03. Okt. 1913 in Nerbotin
Sohn Hubert	geb. 10. Aug. 1915 in Nerbotin
Sohn Maximilian	geb. 20. Mai. 1918 in Nerbotin
Sohn Ernst	geb. 14. Dez. 1919 in Nerbotin
Tochter Rosa	geb. 28. Nov. 1922 in Nerbotin
Tochter Maria	geb. 15. Okt. 1928 in Nerbotin



Hoffmann, Franz Haus Nr. 11



Familie Franz Hoffmann

von links nach rechts:

hintere Reihe; Anna Hoffmann geb. Meyer, unbekannt, Josef Wolf (Mann von Martha Hoffmann) Josef Hoffmann, Anna Hoffmann, geb. Kastner, Frau von Franz Hoffmann, Ernst Hoffmann, unbekannt, Hubert oder Max Hoffmann

mittlere Reihe: Maria Hoffmann, Malena Hoffmann (Tochter von Selma Hoffmann), Selma oder Anna Hoffmann, Rosa Hoffmann, unbekannt, Franz Hoffmann, Kinder

vordere Reihe: unbekannt, Herbert Hoffmann (Sohn von Anna Hoffmann?)

Fotos: Alice und Heide Hoffmann

5.6 Hurdalek, Josef

Haus Nr. 1

Feldgärtner Josef H u r d a l e k geb. 11. Jan. 1886 in Nerbotin † 13. Jan. 1931
Ehefrau Maria geb. Lutzke aus Schierlinghäuser in Böhmen

Tochter Anna	geb. 26. Aug. 1921 in Nerbotin
Tochter Theresia	geb. 14. Mai. 1923 in Nerbotin
Tochter Hedwig	geb. 31. Mar. 1925 in Nerbotin
Tochter Elisabeth	geb. 16. Jan. 1927 in Nerbotin
Sohn Josef	geb. 13. Sep. 1930 in Nerbotin



Maria und Josef Hurdalek

Foto: Gerhard Meyer



Hurdalek, Haus Nr. 1

Foto: Rainer Welzel



In der Mitte Mutter Hurdalek,
links Elisabeth und rechts Hedwig.

Foto: A. Glatzel

5.7 Kastner, Josef

Haus Nr. 6

Bauer Josef K a s t n e r geb. 05. Mai. 1906 in Nerbotin

Ehefrau Anna Haufen geb. 10. Apr. 1911 in Klein-Georgsdorf

Vater Anton Kastner *22.10.1874, Auszügler, Ehefrau Agnes geb. Hasler *27.03.1878 in Tanz

5.8 Krause, Paul

Haus Nr. 15 (14)

Maurer Paul K r a u s e geb. ? gest. am 20.06.1945 in Nerbotin

Junggesell

5.9 Lux, Franz

Haus Nr. 16

Landwirt Franz L u x geb. 10. Okt. 1887 in Klein Georgsdorf

Ehefrau Anna geb. Kastner verw. Kaschel geb. 19.Feb. 1893 in Tassau

Sohn Adalbert geb. 16. Sep. 1925 in Nerbotin

Sohn Gerhard geb. 18. Dez. 1929 in Nerbotin

5.10 Meyer, August

Haus Nr. 5

Bauer August Meyer geb. 7. Aug. 1889 in Nerbotin
† 13.5.1956 Thüste, Niedersachsen

2. Ehefrau Franziska geb. Kastner geb. 28. Jul. 1893 in Tanz

Sohn Ernst geb. 5. Sep. 1913 in Nerbotin

Sohn Franz geb. 13. Feb. 1928 in Nerbotin

*Kurz vor Weihnachten 1955 kam Franz im Steinbruch
in Thüste bei einem Unfall ums Leben.*

Stiefmutter Karoline geb. Schleicher, Auszüglerin,
geb. 22.5. 1862 in Nerbotin



August und Franziska Meyer
Foto: Gerhard Meyer



Ernte auf dem Meyer Hof in Nerbotin

Foto: Gerhard Meyer



Meyer, Haus Nr.5 was übrig blieb

Foto: fotopolska

5.11 Müller, Leo

Haus Nr. 2

Bauer Leo M ü l l e r geb. 25. Jun. 1899 in Nerbotin

Ehefrau Rosa geb. Klinke geb. 9. Mar. 1894 in Nerbotin

Tochter Irmgard geb. 20. Aug. 1921 in Nerbotin

Sohn Leo geb. 23. Nov. 1922 in Nerbotin

Tochter Anna geb. 4. Dez. 1923 in Nerbotin

Sohn Gerhard geb. 15. Mai. 1925 in Nerbotin

Tochter Rosa geb. 14. Okt. 1926 in Nerbotin



Haus Nr. 2, Der Hof von Leo Müller

Fotos: A. Glatzel

Die Dorfjugend vor dem Hof von Leo Müller.



vordere Reihe v.l.n.r. Rosel Müller der Akkordeonspieler Paul Krause, Hedwig Hurdalek, Erhard Bittner und Leo Müller.

Die anderen waren: Irmgard und Gerhard Müller, Regina Beuchel, Anna Hurdalek, Anna Reisner und Adelheid Hoffmann.

5.12 Müller, Josef

Haus Nr. 10

Maurer Josef Müller geb. 13. Mar. 1861 in Nerbotin, †5.3.1939 in Nerbotin

2. Ehefrau Anna geb. Hauffen verw. Römisch geb. 31. Jul. 1863 in Dörnrikau

Kinder aus der 1. Ehe mit Schleicher, Cäcilie

Tochter Anna geb. 22. Mar. 1890 in Nerbotin

Tochter Cäcilie geb. 22. Aug. 1893 in Nerbotin

Sohn Josef geb. 15. Mar. 1903 in Nerbotin

5.13 Müller, August

Haus Nr. 17

Landwirt August M ü l l e r geb. 03. Jun. 1889 in Nerbotin
† 1953 in Timmerode/Harz tödlich verunglückt

Ehefrau Aurelia geb. Hasenpflug geb. 24. Apr. 1895 in Gajewnika, Krs. Schieratz⁶

5.14 Reisner, Josef

Haus Nr. 20

Maurer Josef Re i s n e r geb. 23. Jul. 1894 in Nerbotin, †5.3.1939 in Nerbotin
Ehefrau Maria geb. Kurschatke geb. 01. Jul. 1902 in Tassau

Sohn Franz	geb. 16. Jul. 1926 in Nerbotin
Sohn Josef	geb. 08. Dez. 1927 in Nerbotin
Sohn Anton	geb. 11. Apr. 1929 in Nerbotin
Tochter Anna	geb. 26. Sep. 1933 in Nerbotin
Tochter Elisabeth	geb. 30. Nov. 1936 in Nerbotin
Sohn Paul	geb. 09. Apr. 1938 in Nerbotin
Tochter Maria	geb. 29. Okt. 1939 in Nerbotin
Sohn Martin	geb. 14. Nov. 1941 in Nerbotin



Vor dem Elternhaus: rechts Josef Reisner in der Mitte seine Frau mit Söhnchen Franz und links Oma Reisner geb. Aulich aus Kuttel.

Foto Richard Wagner

⁶ Das Gebiet um die westpolnische Stadt Sieradz gehörte nach der Zweiten Teilung Polens von 1793 bis 1807 vorübergehend als eigener Kreis Sieradz zur preußischen Provinz Südpreußen.



Hochzeit am 25.05.1925 von **Maria u. Josef Reisner**, neben der Braut ihre Eltern, Wilhelm Kurschatke und Anna geb. Hoffmann, neben dem Bräutigam seine Eltern Wilhelm Reisner und Maria geb. Aulich . Das Ehepaar hinter dem Bräutigam ist Cölestin Drechsler aus Birkhagen, aus Jauernig kam Anton Kaschel mit seiner Frau Hedwig geb. Reisner ganz rechts am Bildrand.

Foto Richard Wagner

5.15 Schmida, Anton

Haus Nr. 20

Häusler Anton S c h m i d a
Ehefrau Anna geb. ?

geb. 1870, †31.1.1932 in Nerbotin
geb. ?

Die Familie kam von Gießhübel

5.16 Schmoranz, Franz, Bürgermeister

Haus Nr. 4

Landwirt Franz Schmoranz geb. 9. Okt. 1883 in Gießhübel
1. Ehefrau Agnes geb. Meyer geb. 20. Jan. 1885 in Nerbotin

Sohn Franz geb. 20. Apr. 1915 in Nerbotin
Tochter Maria geb. 26. Dez. 1918 in Nerbotin
Sohn Richard geb. 06. Jul. 1922 in Nerbotin



Franz und Agnes Schmoranz

Foto Andreas Schmoranz



Schmoranz, Haus Nr. 4

Foto: fotopolska

5.17 Tautz, Anna

Haus Nr. 7a

Ausgedingerin Anna T a u t z geb.

5.18 Tautz, Franz

Haus Nr. 21 — *Paradieshof*

Feldgärtner Franz T a u t z geb. 10. Nov. 1859 in Kleingeorgsdorf, † 14.12.1940 in Nerbotin

Ehefrau Maria geb. Kastner geb. 31. Jul. 1878 in Jauernig

Sohn Hubert geb. 17. Apr. 1903 in Jauernig

Sohn Rudolf geb. 02. Nov. 1904 in Jauernig

Tochter Elfriede geb. 08. Aug. 1910 in Nerbotin

Rudolf hat gem. Adressbuch von 1942 den Hof übernommen

Heirat 1938 mit Franziska Hasler aus Tanz

Kinder:

Tochter Anna geb. 21. Jan. 1940 in Nerbotin

Tochter Ursula geb. 27. Feb. 1943 in Nerbotin

Tochter Maria geb. 04. Apr. 1945 in Nerbotin



Rudolf und Franziska Tautz ca. 40 Jahre nach ihrer Hochzeit F

oto: Maria Drees geb. Tautz

Hochzeitsfoto von Rudolf und Franziska Tautz 1938



Neben dem Bräutigam seine Eltern Franz und Maria Tautz. Hinter Maria steht Gerhard Beuchel. Neben der Braut ihr Vater Heinrich Hasler.

Foto: Maria Drees geb. Tautz



Das Schicksal des einst stolzen Paradies Hofes

Im Jahr 1988

und 25 Jahre später



5.19 Urban, Josef

Haus Nr. 9

Schuhmacher Josef Urban geb. in Reinerz

Ehefrau Franziska geb. Exner geb. 05. Okt. 1889 in Nerbotin

5.20 Wagner, Friedrich

Haus Nr. 15 — *Paradieshof*

Landwirt Friedrich Wagner geb. 09. Aug. 1876 in Kaltwasser.

Ehefrau Selma geb. Oppitz geb. 20. Jun. 1879 in Jauernig

Tochter Martha geb. 14. Feb. 1901 in Nerbotin

Tochter Maria geb. 31. Mai. 1902 in Nerbotin

Tochter Anna geb. 05. Aug. 1903 in Nerbotin

Sohn Friedrich geb. 27. Aug. 1914 in Nerbotin

Sohn Richard geb. 02. Apr. 1921 in Nerbotin



v.l.n.r Kinder: Richard, Martha, Anton Friedrich, Eltern Selma geb. Opitz und Friedrich.

Foto: Christian Beyer

5.21 Zeidler, Alois

Haus Nr. 13

Tagearbeiter August Zeidler geb. 14. Jan. 1871 in Jakobowitz.
† 01. Dez. 1912 in Nerbotin

Ehefrau Helene geb. Kaschel geb. 8. Jan. 1871 in Nerbotin.
† 31. Mar. 1946 in Nerbotin

Sohn **Aloys** geb. 25. Apr. 1899 in Nerbotin *unehelich*
Sohn Reinhold geb. 15. Mar. 1898 in Nerbotin *unehelich*
Tochter Helene geb. 28. Apr. 1912 in Nerbotin

EINE BITTE ZUM SCHLUSS

Sollten Sie zu den genannten Familien noch Angaben machen können, oder sind Sie noch im Besitz von Fotografien, so bitte ich Sie herzlich sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Rainer Welzel

6 Ortspläne

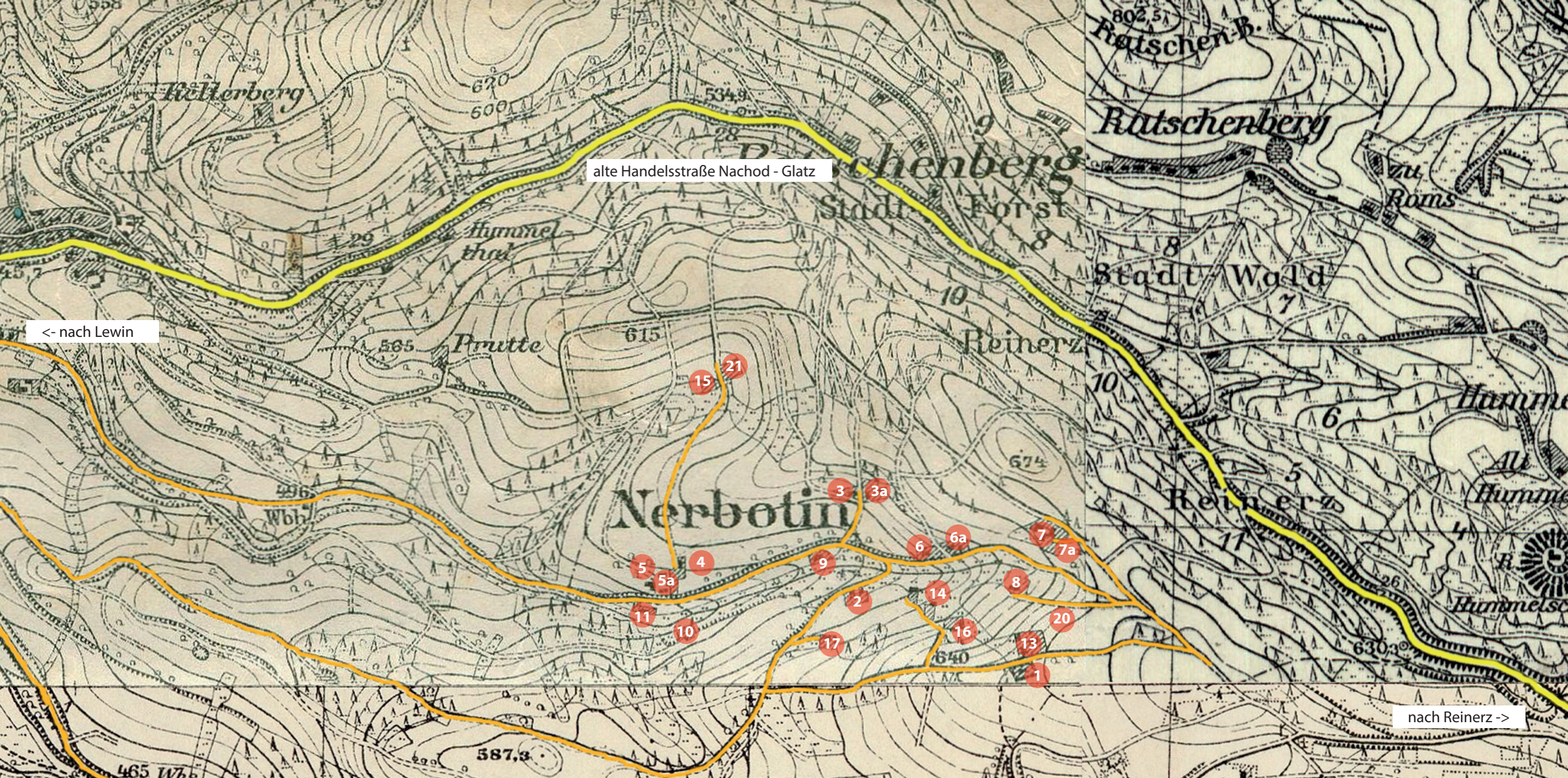
6.1 Ortsplan von Regina Hasler, geb. Beuchel

01.01.87



6.2 Ortsplan nach den Meßtischblättern

(Tassau 5663, Lewin 5563 und Reinerz 5564)



- 1 Josef Hurdalek
- 2 Leo Müller
- 3 Anton Beuchel
- 3a Friedrich Beuchel
- 4 Franz Schmoranz
- 5 August Meier
- 5a Karoline Meier
- 6 Anton Kastner
- 6a Josef Kastner
- 7 Franz Hanisch
- 7a Anna Tautz

Nerbotin / Markrode

Witów

1:25.000

Meßtischblätter: Tassau 5663, Lewin 5563, Reinerz 5564

- 8 Amand Hoffmann
- 9 Josef Urban
- 10 Josef Müller
- 11 Franz Hoffmann
- 13 Alois Zeidler
- 14 Paul Krause
- 15 Friedrich Wagner
- 16 Franz Lux
- 17 August Müller
- 20 Josef Reisner
- 21 Rudolf Tautz

6.3 Ortsplan nach Satelliten-Aufnahme 2014



Nerbotin / Markrode

Witów

20 m 

7 Vertriebenen Transporte

Die Vertreibung, oder die „Umsiedlung“, wie das Unrecht an den Millionen Ostdeutschen auch gern verharmlosend genannt wird, fand im Wesentlichen im Jahre 1946 statt. Die Hauptsammelstelle für die Transporte war Glatz. Es gingen aber auch Transporte von Habelschwerdt, Landeck und Mittelwalde aus.

Die Abtransporte der Grafschafter Bevölkerung wurden in zwei Etappen durchgeführt. Die erste Etappe erfolgte im Frühjahr 1946. Diese Züge rollten in die Westzonen der Siegermächte, nur Frankreich weigerte sich, in die von ihr verwaltete Zone Vertriebene und Flüchtlinge aus den Ostgebieten aufzunehmen.

Die zweite Etappe erfolgte im Winter 1946. Diejenigen, die im Frühjahr nicht mit bei den ersten Transporten dabei waren, und gehofft hatten, vielleicht doch noch in der Heimat bleiben zu können, traf es nun doppelt hart, denn die Transporte zum Jahresende 1946 endeten alle in der sowjetischen Zone, in der die wirtschaftlichen Verhältnisse viel schlechter waren als in den Westzonen.

Anlaufpunkt im Westen war Mariental im Landkreis Helmstedt. Von hier wurden die Züge auf die Landkreise verteilt.

Die ersten Dokumente, welche die Vertreibung dokumentieren sind die Waggon Listen, welche noch von den Polen ausgestellt wurden. Für jeden Eisenbahnwaggon wurde ein sogenannter Kommandant bestimmt, der diese Liste mitführte und auch für den Waggon verantwortlich war. Neben dem Waggon-Kommandanten folgten die Namen der Waggoninsassen. Verschiedene Waggonlisten sind erhalten geblieben, leider sind die Listen auf denen die Bewohner von Nerbotin aufgeführt sind unauffindbar.

Weitere Dokumente sind die alphabetischen Listen, die am Zielort im Westen von den Transporten aus dem Osten erstellt wurden. In ihnen sind Namen und Herkunft der Vertriebenen festgehalten. Diese sogenannten Transportlisten liegen heute im Niedersächsischen Staatsarchiv Wolfenbüttel. Die Transportliste in welche die Bewohner von Nerbotin aufgeführt sind, ist erhalten geblieben und die Signatur im Staatsarchiv Wolfenbüttel lautet: **94N1079**

Der Transport kam von Glatz am 4. April 1946 um 11 Uhr in Mariental an und wurde am 5. April weitergeleitet. Er enthielt insgesamt 1633 Personen, davon 327 Männer, 754 Frauen und 552 Kinder. Nach Ahlen in Westfalen kamen 1500 Vertriebene, der Rest wurde auf den Landkreis Braunschweig aufgeteilt.

Transport

№ 36

Woher ?

Glatz

Wohin ?

1) Krs. Ahlen i. W.

2) Landkrs. Braunschweig

Niedersächs.Staatsarchiv
Wolfenbüttel

94 N 1079

Flüchtlingslager Mariental

04. April

1946.

Aus Nerbotin befanden sich folgende 38 Personen in diesem Transport:

(Reihenfolge, wie sie in der „Transportliste“ aufgeführt sind)

Hoffmann, Anna, geb. Meier, Hausfrau, 20.08.1882	Krause, Walter, 17.07.1942
Hoffmann, Rosa, Hausang., 28.11.1922	Müller, Cäcilie, 22.08.1893
Hoffmann, Herbert, 05.07.1933	Reisner, Anton, Landwirt, 11.04.1929
Hoffmann, Martha, Landwirtin, 25.12.1892	Reisner, Anna, 26.09.1933
Hoffmann, Steffi, Ehefrau, 11.09.1840	Reisner, Elisabeth, 30.11.1936
Hoffmann, Regina, 09.08.1939	Reisner, Paul, 09.04.1938
Hoffmann, Georg, 15.02.1942	Reisner, Maria Agnes, 30.10.1939
Hoffmann, Anneliese, 16.12.1937	Reisner, Martin, 14.11.1942
Hoffmann, Brigitte, 31.03.1935	Reisner, Maria, geb-Aulich, Witwe, 20.11.1872
Hoffmann, Rosalie, 20.09.1933	Schmoranz, Franz, Landwirt, 09.10.1883
Hoffmann, Waltraud, 20.07.1931	Schmoranz, Richard, Gärtner, 06.07.1922
Hoffmann, Monika, 23.06.1945	Tautz, Maria, geb. Kastner, Ehefr., 10.08.1896
Hoffmann, Maria, geb. Essler, 18.03.1902	Tautz, Anna, 29.08.1940
Hoffmann, Angela, Hausgeh., 20.03.1926	Tautz, Ursula, 27.02.1943
Hoffmann, Anne, Schwester, 23.03.1906	Tautz, Maria, 04.04.1943
Hoffmann, Selma, Schwester, 11.10.1900	Wagner, Martha, Landwirtin, 14.02.1901
Hoffmann, Maria, Lehrling, 15.10.1928	Wagner, Friedrich, Landwirt, 09.08.1876
Krause, Emma, 28.02.1882	Wagner, Selma, geb. Oppitz, Ehefr., 20.06.1879
Krause, Martha, 19.12.1911	Wagner, Heinrich, Handwerker, 26.08.1899

Im Herbst 1946 mußten die letzten Familien Nerbotin verlassen. Es waren dies die:

Familie Hurdalek
Familie Kastner
Familie Beuchel

Familie Lux
Familie Müller

8 Die ersten Jahre nach der Vertreibung.

Ab 1950 berichtete der Grafschafter Bote über das Geschehen in der Heimat:

Nerbotin b. Lewin: Aug. Müller ist in Timmenrode /Harz tödl. verunglückt. Seine Fr. Aurelie wohnt in Kaierde über Alfeld (Leine). Sie hat drei Söhne im Kriege verloren.

GB 1953/2 S.15

Markrode: Franz Meyer, Sohn des Ldw. August Meyer, verunglückte tödlich.

GB 1956/2S.10

Markrode: Am 13. 5. starb in Thüste üb. Elze, wo er bei seiner verw. Schwiegertochter zu Besuch war, der Bauer August Meyer, im Alter von 66 J. Kurz vor Weihnachten verunglückte sein Sohn Franz tödlich in einem Steinbruch. R. i. p.

GB 1956/7 S.17

Markrode: Im August 1956 starb in Ahlfeld Kfm. Franz Beuchel aus Münsterberg im Alter von. 65 Jahren. R. i. p.

GB 1956/12S.22

Nerbotin: Im Alter von 85 J. verstarb am 10. 2. in Berlin-Wilmersdorf, Altersheim Heilig-Kreuz, Altbauer Anton Kastner. Er folgte seiner v. 12 J. verst. Gattin u. s. vor 10 J. vorangegangenen Sohn in die Ewigkeit. R.i.p.

GB 1960/4 S,21

Nerbotin: Fern seiner lb. Heimat verstarb, fast 80 J. alt, nach langer, schwerer Krankheit am 9.4. in X 3723 Hasselfelde.Harz, SBZ, der ehemalige Landwirt Franz Lux. R. i. p.

GB 1967/06 S,17

Nerbotin: Am 15. 11. war Bauer Anton Beuchel in X 3721 Cattenstedt, Krs. Werningerode, Appenberg 1, 70 J. Ihre goldene Hochzeit feierten am 15. 11. in Böblingen. Kranichweg 19, Leo Müller u. Fr. Rosa geb. Klinke.

GB 1970/12 S,23

Markrode: Am 23. 11. feiert Leo Müller jr. in Böblingen, Kranichweg 19, Geburtstag.

GB 1972/11 S,17

Nerbotin: Mit 70 J. starb am 19. 8. Maurerpolier Amandus Hoffmann (s. Tod.-Anz.) R.i.p.

GB 1974/10 S.16

Nerbotin: Am 10. 9. starb mit 81 J. Frau Franziska Meyer geb. Kastner (Tauz) (siehe Todes-Anz.). R. i. p.

GB 1974/1 S.15

Markrode: Am 6. 7. starb Rosalie Müller geb. Klinke in Böblingen, Kranichweg 19.

GB 1975/H.08 S.16

Markrode: Mit 77 J. starb am 21. 12. Bauer und Maurer Leo Müller in Böblingen.

GB 1976/H.02 S.16

Nerbotin: Am 28. 2. wurde Fr. Emma Krause 95 J. im Antonius-Kloster in Lüdinghausen

GB 1977/H.03 S.13

Nerbotin: Mit 95 Jahren starb am 26. 7. Frau Emma Krause in Lüdinghausen. R.i.p.

GB 1977/H.09 S.16

